

Spicilegium, Mabillons Annalen und Diplomatik, Germon, 'la nouvelle Diplomatie' (Nouveau traité), B. Pez, Martène und Durand, die 'neue' Gallia christiana, die Bollandisten, auf die Histoire généalogique des P. Anselme und auf Pagi gefunden, bin aber den Quellen dieser Abschnitte nicht weiter nachgegangen¹; häufig findet man Auszüge aus den Urkunden im Klosterarchiv und die Grabschriften der in St.-Denis bestatteten Personen². Aber es werden nicht nur solche Männer und Frauen berücksichtigt, über deren Leben dem Verfasser mehr oder minder zahlreiche Einzelheiten zu Gebote standen; am Schluss eines jeden Tages nennt er auf Grund von Nekrologien auch die Mönche, von denen ihm nichts als Name und Todestag bekannt war, wie er dies gleich beim 1. Januar angekündigt hat (I, 6): 'Comme on s'est fait un devoir de rendre justice à tous ceux qui ont un droit acquis à cet ouvrage, on ne doit point être surpris qu'au deffaut de detail que l'histoire ne nous a point conservé, on y trouve une liste de leurs noms et tout ce qui peut contribuer à faire revivre leur memoire; on tirera cette liste des differens obituaires de la maison, que l'on placera chaque jour à la suite de ceux dont le tems nous a laissé une matiere suffisante pour leurs eloges funèbres'.

Diesen Obituarien begegnet man nun sehr häufig in dem Werk; nicht nur fast bei jeder dieser Namenlisten am Ende der einzelnen Tage, sondern nicht selten auch in den biographischen Abschnitten findet man Hinweise auf 'notre ancien nécrologe', 'nos anciens nécrologes'³. Depoin sieht darin ohne weiteres verlorene Nekrologien des 9. und 12. Jh.⁴; nach seiner Angabe finden sich Hunderte von

1) An wenigen Stellen (II, 70, 106) fand ich als 'notre petite chronique' die Annalen von St. Denis erwähnt, die zuletzt E. Berger, Bibliothèque de l'École des chartes XL, 1879, S. 261—295 herausgegeben hat (Auszüge SS. XIII, 718 ff.). 2) Eine Zusammenstellung vieler Grabschriften bot bereits Félibien S. 549 ff. 3) Depoin sagt: 'notre plus ancien obituaire', 'nos plus anciens obituaires', doch habe ich das steigernde Wörtchen 'plus' nirgendwo gefunden; auch nennt Racine die Totenbücher fast immer Nekrologien, nur sehr selten Obituarien. 4) Dass man schon im 9. Jh. in St.-Denis ein Nekrologium besessen hat, hat Molinier S. 305 mit Recht aus vielen Namen in dem von Félibien gedruckten Nekrologium des 13. Jh. erschlossen. Wenn er und mit ihm Depoin aber von diesem ein von Mabillon (Annales V, 332) benutztes und nach seinem Zeugnis um die Mitte des 12. Jh. begonnenes Nekrologium aus St.-Denis unterscheiden, so mit Unrecht, da beide m. E. identisch sind. Der Text Félibiens scheidet nicht zwischen den von Anfang an vorhandenen Eintragungen und den späteren Zusätzen, als die